

1 AXIOME DER MENGENLEHRE

- Axiome der Mengenlehre; insbesondere Auswahlaxiom und äquivalente Formulierungen (z.B. Wohlordnungsprinzip und Teichmüller-Prinzip)
- Definition von Ordinalzahlen und deren Eigenschaften
- Zusammenhang zwischen Ordinalzahlen und wohlgeordneten Mengen
- Konstruktion von ω
- Transfinite Rekursion und einige Folgerungen daraus (z.B. Addition von Ordinalzahlen)
- Cummulative Hierarchie der Mengen

2 KARDINALITÄTEN UND KARDINALZAHLEN

- Cantor-Bernstein Theorem, Theorem von Cantor (in ZF)
- Definition von Kardinalzahlen als Ordinalzahlen (in ZFC)
- Kardinalzahlarithmetik
- Kofinalität einer Kardinalzahl und reguläre Kardinalzahlen
- Regularität von Nachfolgerkardinalzahlen
- Ungleichung von König-Jourdain-Zermelo und Folgerungen daraus wie zum Beispiel $\kappa < \kappa^{\text{cf}(\kappa)}$ und $\text{cf}(\mathfrak{c}) > \omega$

3 KARDINALZAHLCCHARAKTERISTIKEN

- Definitionen der 12 Kardinalzahlcharakteristiken \mathfrak{c} , ω_1 , \mathfrak{r} , \mathfrak{b} , \mathfrak{d} , \mathfrak{a} , \mathfrak{p} , \mathfrak{s} , \mathfrak{t} , \mathfrak{hom} , \mathfrak{u} , \mathfrak{i} sowie der beiden Kardinalzahlcharakteristiken $\text{cov}(\mathcal{N})$ und $\text{add}(\mathcal{M})$
- Größenbeziehungen zwischen diesen 14 Kardinalzahlcharakteristiken welche in ZFC bewiesen werden können (und welche in der Vorlesung oder in den Übungen behandelt wurden)

4 DER SATZ VON RAMSEY

- Beweis des Satzes von Ramsey
- Verallgemeinerungen und warum sie fehlschlagen
- die Ramsey-Eigenschaft von Mengen $A \subseteq [\omega]^\omega$

5 FILTER & ULTRAFILTER (ÜBER ω)

- Definitionen: Filter, Fréchet-Filter, Ultrafilter, Hauptultrafilter, nicht-triviale Ultrafilter, Ultrafiltertheorem
- Definition von Ramsey-Ultrafilter, P -point, Q -point
- Eigenschaften von P -points, Q -points und Ramsey-Ultrafiltern (z.B. bezüglich Funktionen $f : \omega \rightarrow \omega$)
- Verschiedene Charakterisierungen von P -points, Q -points und Ramsey-Ultrafiltern
- Existenz von Ramsey-Ultrafiltern unter der Annahme $\mathfrak{p} = \mathfrak{c}$.

6 DAS MARTIN-AXIOM

- Definitionen: Partialordnung, offen-dichte Mengen, ccc , \mathcal{D} -generischer Filter, etc.
- Definition des Martin-Axioms MA
- $MA(\omega)$ folgt aus ZFC
- Δ -System-Lemma
- Verallgemeinerungen von MA, wie z.B. $MA(\mathfrak{c})$, und warum sie fehlschlagen
- $MA \Rightarrow \text{cov}(\mathcal{N}) = \mathfrak{c}$
- Definition von $MA(\sigma\text{-centred})$ und Folgerungen daraus:
 $\mathfrak{p} = \mathfrak{c}$, $\omega \leq \kappa < \mathfrak{c} \Rightarrow 2^\kappa = \mathfrak{c}$, $\mathfrak{b} = \mathfrak{c}$, $\text{add}(\mathcal{M}) = \mathfrak{c}$, “es existieren magic sets”